
Arbeitsmaterial zum Artikel *Arbeit für alle?*

Fach: Deutsch / NMG

Bereiche: Lesen / WAH, RZG

Zyklus: 2

Schwierigkeitsgrad Artikel: einfach

Schwierigkeitsgrad Arbeitsmaterial: mittel

*Autor*in: ade*

Aufgabe 1 – Leseverstehen (leicht)

1. Aus welchem Land stammt Khadim?

2. Was arbeitete er in seinem Heimatland?

3. Warum durfte er am Anfang nicht arbeiten?

4. Was ist sein Traumberuf?

5. Wo arbeitet er heute und was macht er dort?

6. Beschreibe seinen Arbeitsalltag stichwortartig in eigenen Worten.

7. Welchen Unterschied bei der Arbeit in der Schweiz und in seinem Heimatland beschreibt er?

8. Warum verliess er sein Heimatland?

9. Was wollte er früher werden?

Aufgabe 2 – Asylsuchende und Arbeit (mittel-schwierig)

1. Khadim gefällt seine heutige Arbeit gut. Nur das Schichtarbeiten findet er anstrengend. Könntest du Schichtarbeit machen? Begründe.

- Ja, weil ...
- Nein, weil ...

2. Khadim beschreibt Tätigkeiten seines Traumberufs. Kennst du einen Beruf, bei dem man solche Sachen machen kann? Schreibe deine Ideen auf und recherchiere falls nötig im Internet.

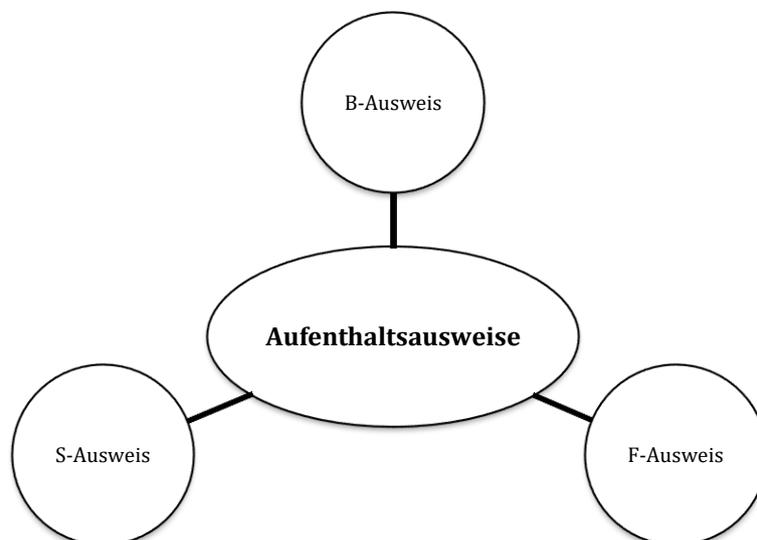
Beruf	Beschreibung

3. Im Interview wird der „N-Ausweis“ erwähnt. Informiere dich unter dem QR-Code oder dem Link, was das ist und beschreibe in eigenen Worten.

<https://www.fluechtlingshilfe.ch/themen/asyl-in-der-schweiz/aufenthaltsstatus>



Vervollständige das Mind-Map und beschreibe die anderen Aufenthaltsausweise für Asylsuchende in eigenen Worten.



Lösungen

Aufgabe 1

1. Aus welchem Land stammt Khadim?

Afghanistan

2. Was arbeitete er in seinem Heimatland?

Gipser, Mithilfe Lebensmittelladen und Laden des Vaters (Baustellen)

3. Warum durfte er am Anfang nicht arbeiten?

Er hatte den N-Ausweis

4. Was ist sein Traumberuf?

Etwas mit Organisieren, Planen und Leuten

5. Wo arbeitet Khadim heute und was macht er dort?

Mondelez Tobleronenfabrik

Kontrolle des ganzen Produktionsprozesses: beobachten, ob die Schokolade vom Tank richtig durch den Giesskopf in die Formen gefüllt wird und beheben von Störungen. Kontrollieren des Gewichts, Geschmacks, Farbe und Verpackung mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum der Schokolade.

6. Beschreibe Khadims Arbeitsalltag stichwortartig in eigenen Worten.

- Drei Schichten: Frühschicht 6.00-14.00, Nachmittagsschicht 14.00-22.00, Nachtschicht 22.00-6.00.
- 2 Stunden am Stück und dann kurze Pause, Essenspause von 30 Minuten
- Arbeitstage unterschiedlich

7. Was nennt er für einen Unterschied bei der Arbeit in der Schweiz und in seinem Heimatland?

Arbeitssicherheit ist in der Schweiz viel besser.

8. Warum verliess er sein Heimatland?

Keine Jobaussichten, keine Zukunft

9. Was wollte er früher werden?

Journalist oder Filmstar

Aufgabe 2

1. Khadim gefällt seine heutige Arbeit gut. Nur das Schichtarbeiten findet er anstrengend. Könntest du Schichtarbeiten? Begründe.

- Ja, weil ...
- Nein, weil ...

Individuelle Lösung

2. Khadim beschreibt Tätigkeiten seines Traumberufs. Kennst du einen Beruf, bei dem man solche Sachen machen kann? Schreibe deine Ideen auf und recherchiere falls nötig im Internet.

Individuelle Lösung

Beispielberufe: (Projekt- oder Event-)Manager*in, Filialenleiter*in, Kaufmann/Kauffrau, Lehrperson, Sekretär*in, Reiseleiter*in etc.

3. Im Interview wird der „N-Ausweis“ erwähnt. Informiere dich unter dem QR-Code oder dem Link, was das ist und beschreibe in eigenen Worten.

<https://www.fluechtlingshilfe.ch/themen/asyl-in-der-schweiz/aufenthaltsstatus>



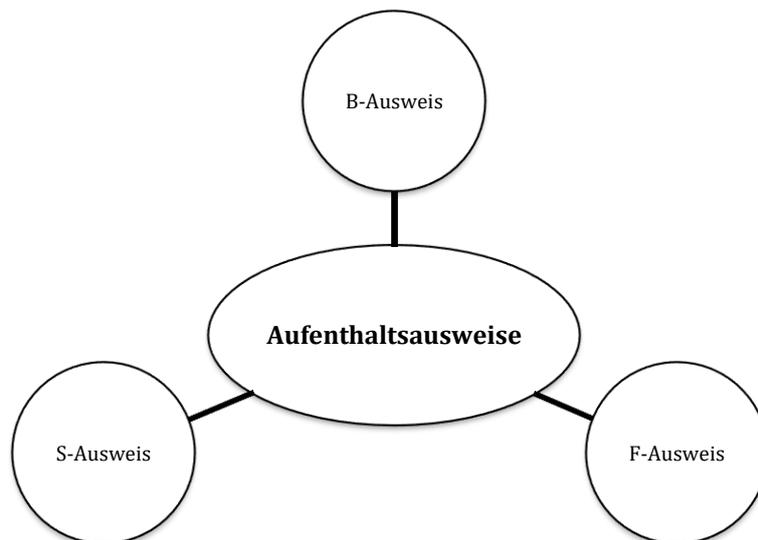
Sobald sie einem Kanton zugewiesen werden, erhalten sie einen N-Ausweis. Dieser ist keine Aufenthaltsbewilligung, sondern eine Bestätigung, dass die betreffende Person in der Schweiz ein Asylgesuch gestellt hat und auf eine Entscheidung des Staatssekretariats für Migration (SEM) wartet.

Ist die asylsuchende Person in ihrem Herkunftsland nicht in asylrelevanter Weise verfolgt, und bestehen keine Gründe gegen die Wegweisung in das Herkunftsland, ordnet das SEM die Wegweisung an. Die Behörde setzt der asylsuchenden Person eine Frist, innerhalb derer sie die Schweiz verlassen muss. Die Gesetzgebung sieht für abgewiesene Asylsuchende kein Ausweispapier vor. In einigen Kantonen können abgewiesene Asylsuchende den N-Ausweis behalten oder erhalten ein provisorisches Ausweispapier. Bis zur Ausreise haben abgewiesene Asylsuchende ein garantiertes Recht auf Nothilfe.

Vervollständige das Mind-Map und beschreibe die anderen Aufenthaltsausweise für Asylsuchende in eigenen Worten.

= Anerkannte Flüchtlinge

Wenn eine asylsuchende Person glaubhaft dargelegt hat, dass sie im Herkunftsstaat in asylrechtlich relevanter Weise gemäss Genfer Flüchtlingskonvention verfolgt ist, wird sie als Flüchtling anerkannt und erhält Asyl.



= Schutzbedürftige

Dieser rechtliche Status wurde eingeführt, um bei Massenfluchtsituationen angemessen, schnell und pragmatisch reagieren zu können. Der Bundesrat hat ihn am 11. März 2022 erstmals aktiviert für Geflüchtete aus der Ukraine.

Er berechtigt zum vorübergehenden Aufenthalt in der Schweiz. Der S-Ausweis stellt keine Aufenthaltsbewilligung dar.

= vorläufige Aufnahme als Flüchtling

Liegen bei einer Person Asylausschlussgründe gemäss Asylgesetz vor, lehnt das Staatssekretariat für Migration (SEM) das Asylgesuch ab. Aus völkerrechtlichen Gründen ist die Wegweisung jedoch wegen dem «Non-Refoulement-Gebot» (keine Ausschaffung bei Verfolgungsgefahr) unzulässig. Daher wird der Vollzug der Wegweisung aufgeschoben und die Person wird als Flüchtling vorläufig in der Schweiz aufgenommen.